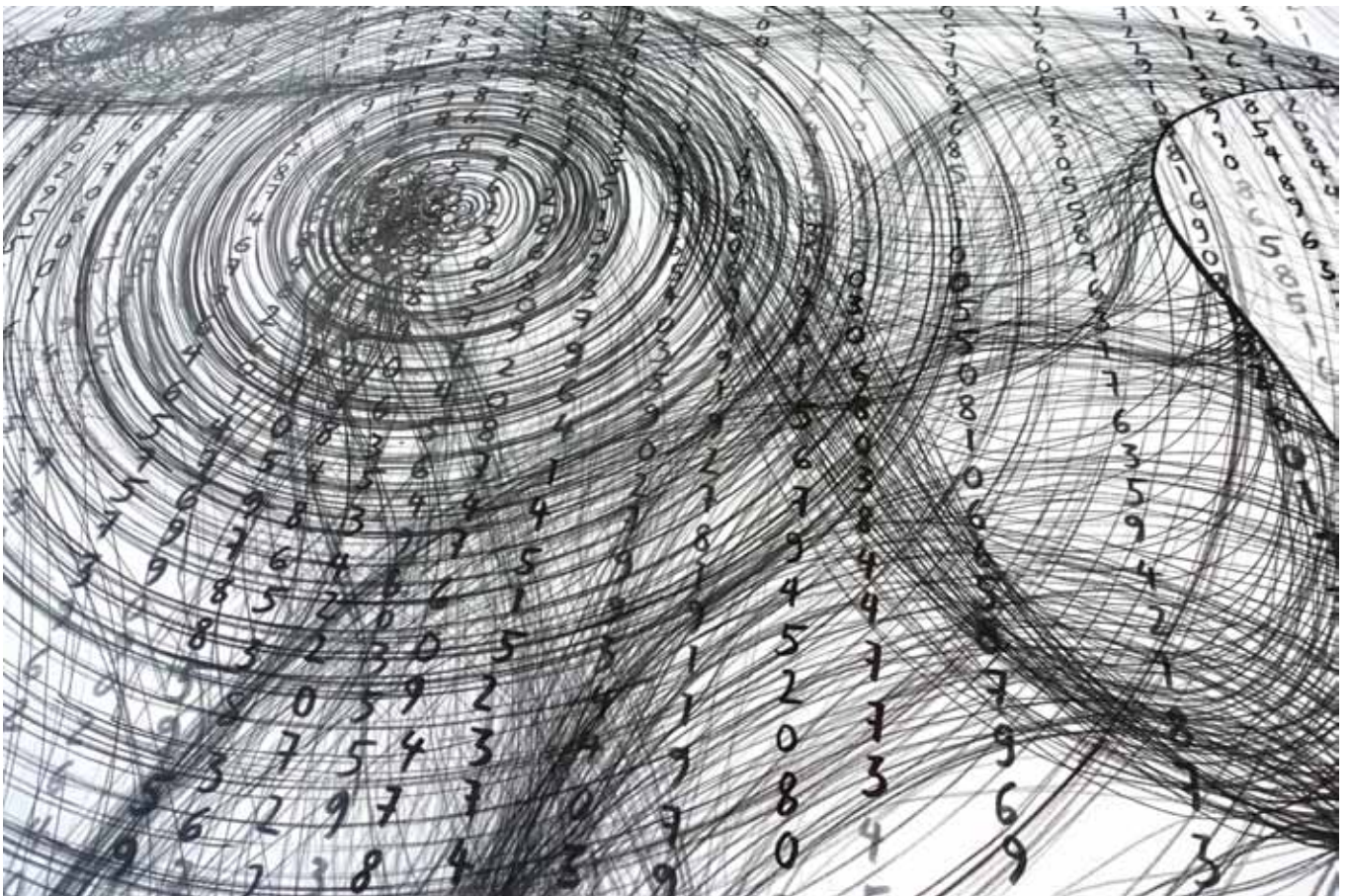


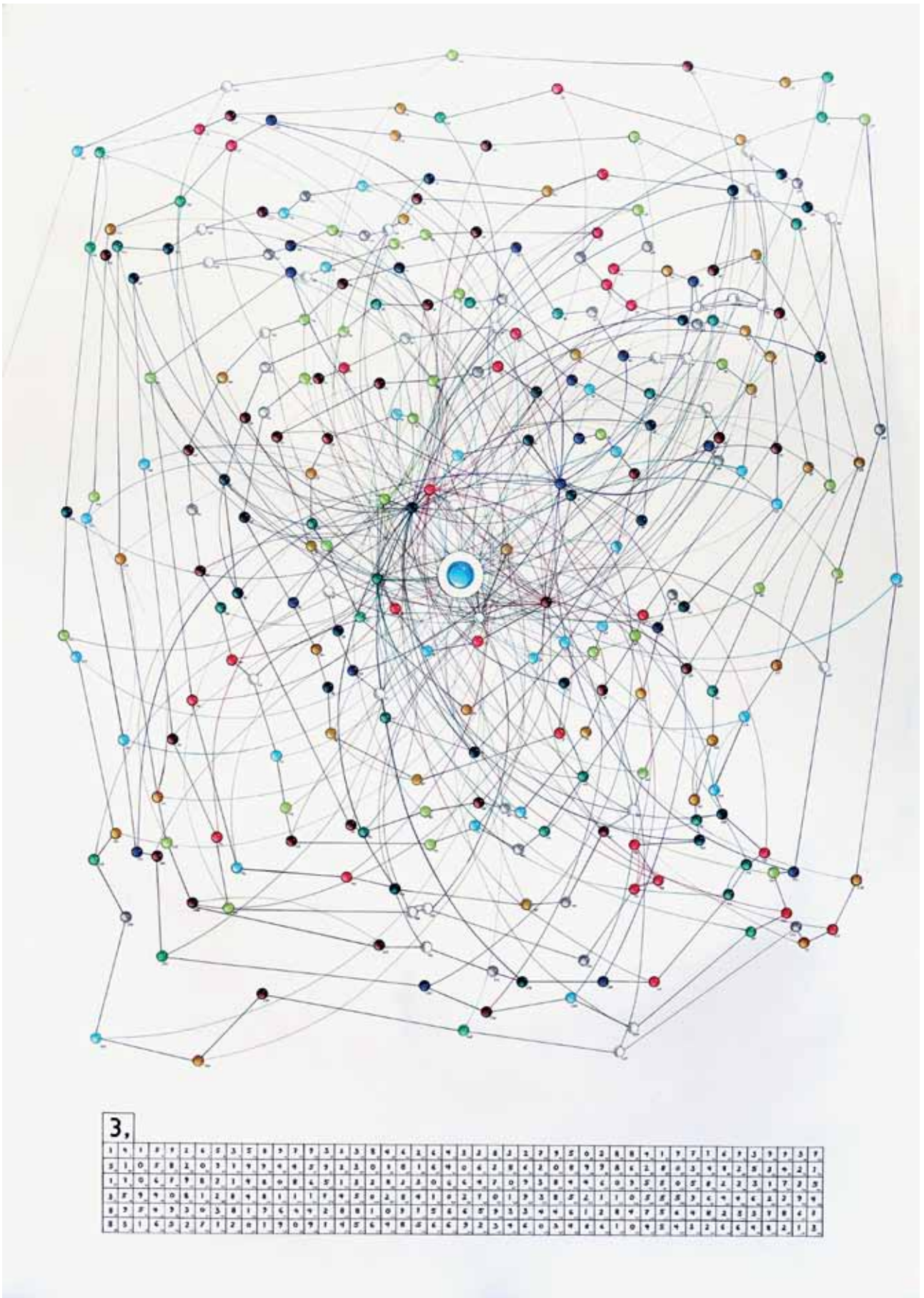
Korvin Reich

## PROJEKT $\pi$

– die Kreiszahl als Phänomen in der Zeichnung

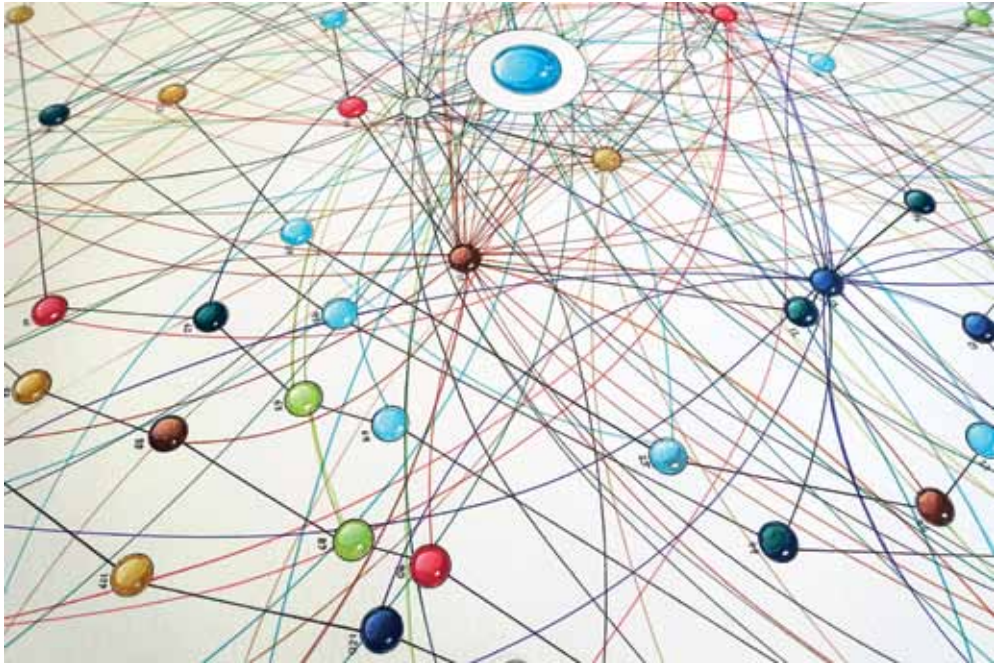


Detail aus: **Matrix Pi 4933**, 2023, Tuschestift und Fineliner auf Leinwand, 270 x 200 cm



$\pi$  – linear und komplex, 2023, Tuschestift und Fineliner auf Papier, 150 x 106 cm

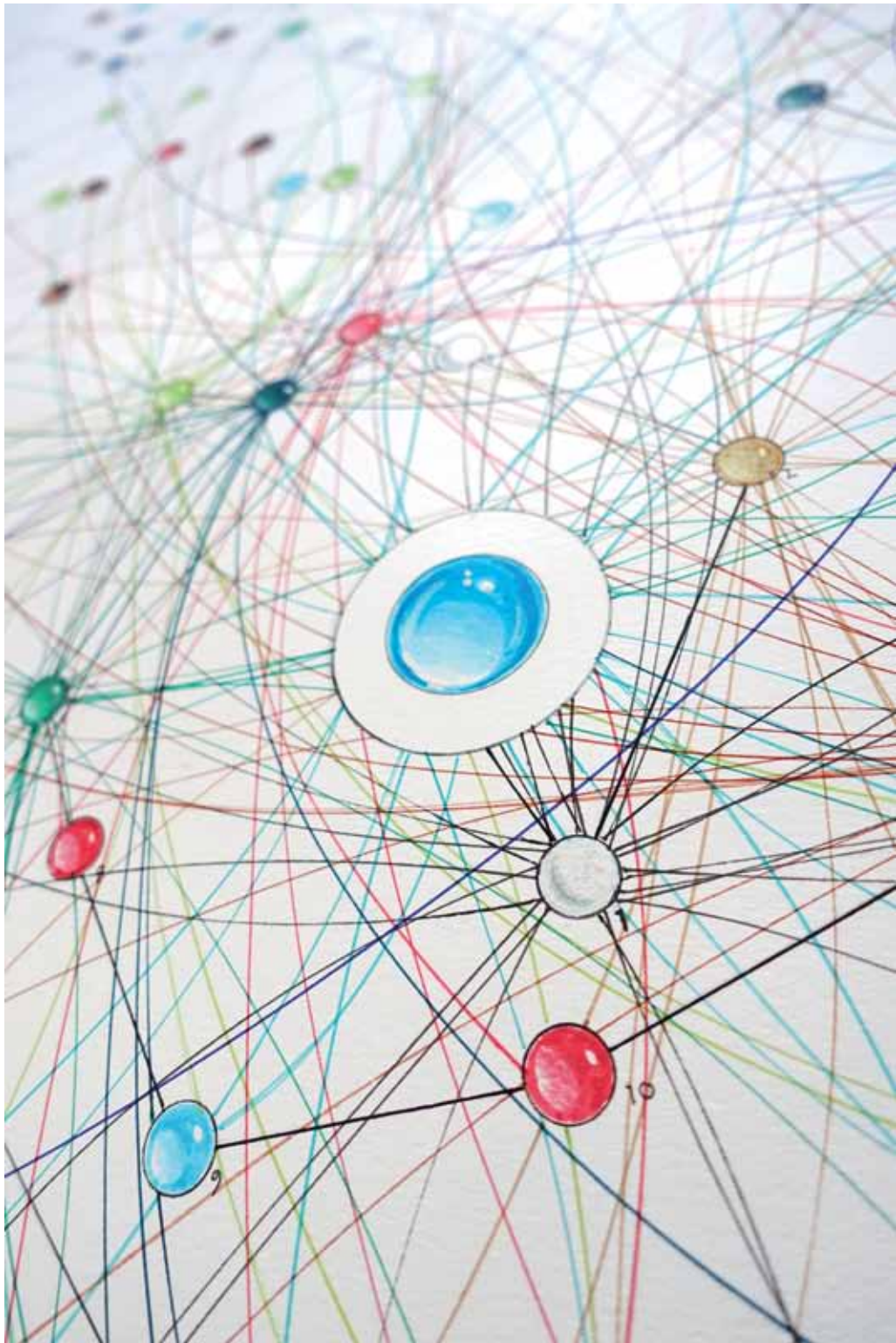




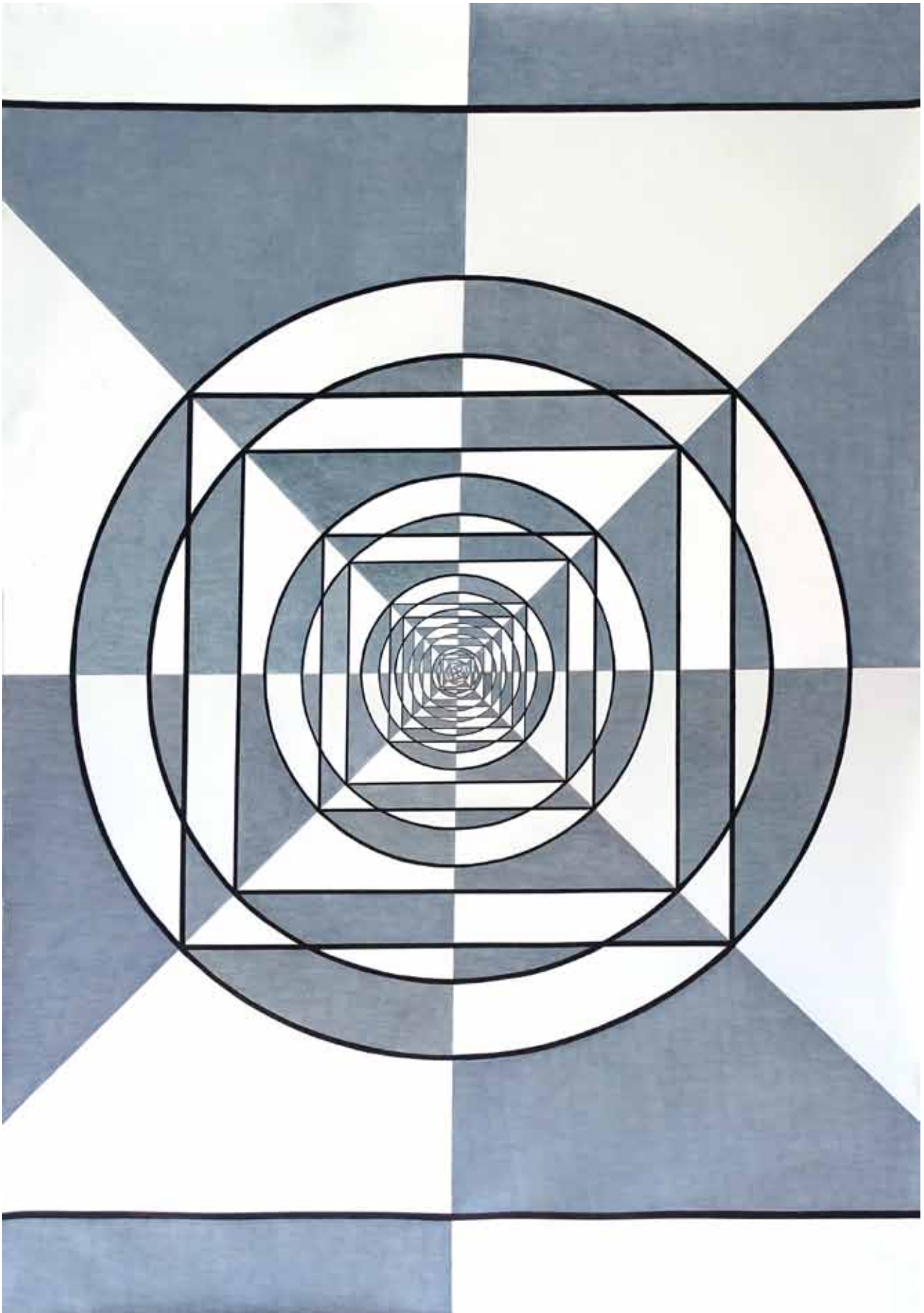
3,																
1	4	1	5	9	2	6	5	3	5	8	9	7	9	3	2	3
5	1	0	5	8	2	0	9	7	4	9	4	4	5	9	2	3
1	7	0	6	7	9	8	2	1	4	8	0	8	6	5	1	3
3	5	9	4	0	8	1	2	8	4	8	1	1	1	7	4	5
8	9	5	4	9	3	0	3	8	1	9	6	4	4	2	8	8
8	3	1	6	5	2	7	1	2	0	1	9	0	9	1	4	5

Details aus:

**$\pi$  – linear und komplex**, 2023, Tuschestift und Fineliner auf Papier, 150 x 106 cm





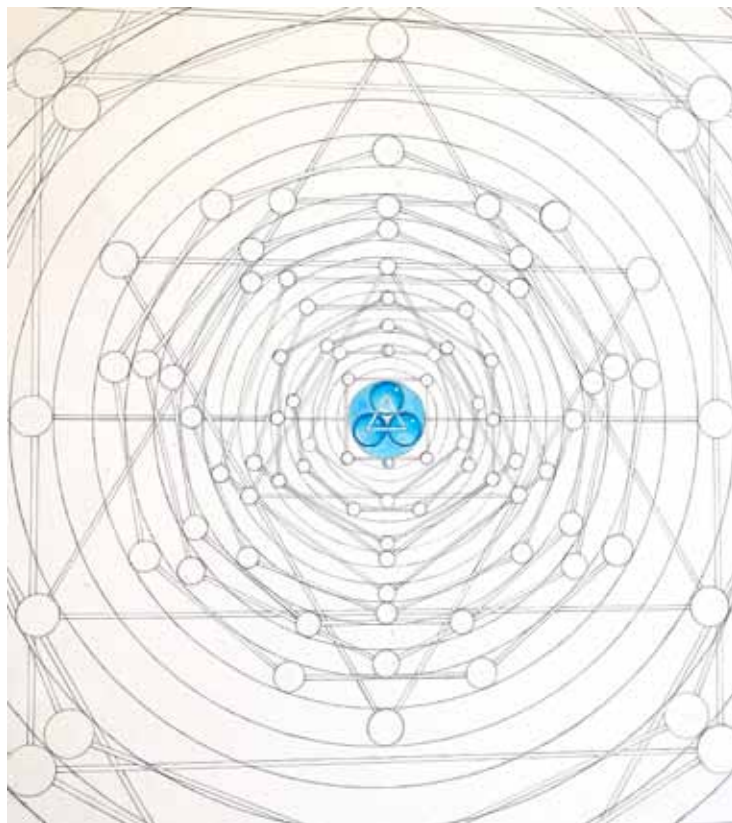


**π-Mandala – Quadratur des Kreises**, 2023, Tuschestift, Fineliner und Buntstift auf Papier, 150 x 106 cm



**π-Mandala – geometrische Figur**, 2023, Tuschestift und Fineliner auf Leinwand, 150 x 106 cm





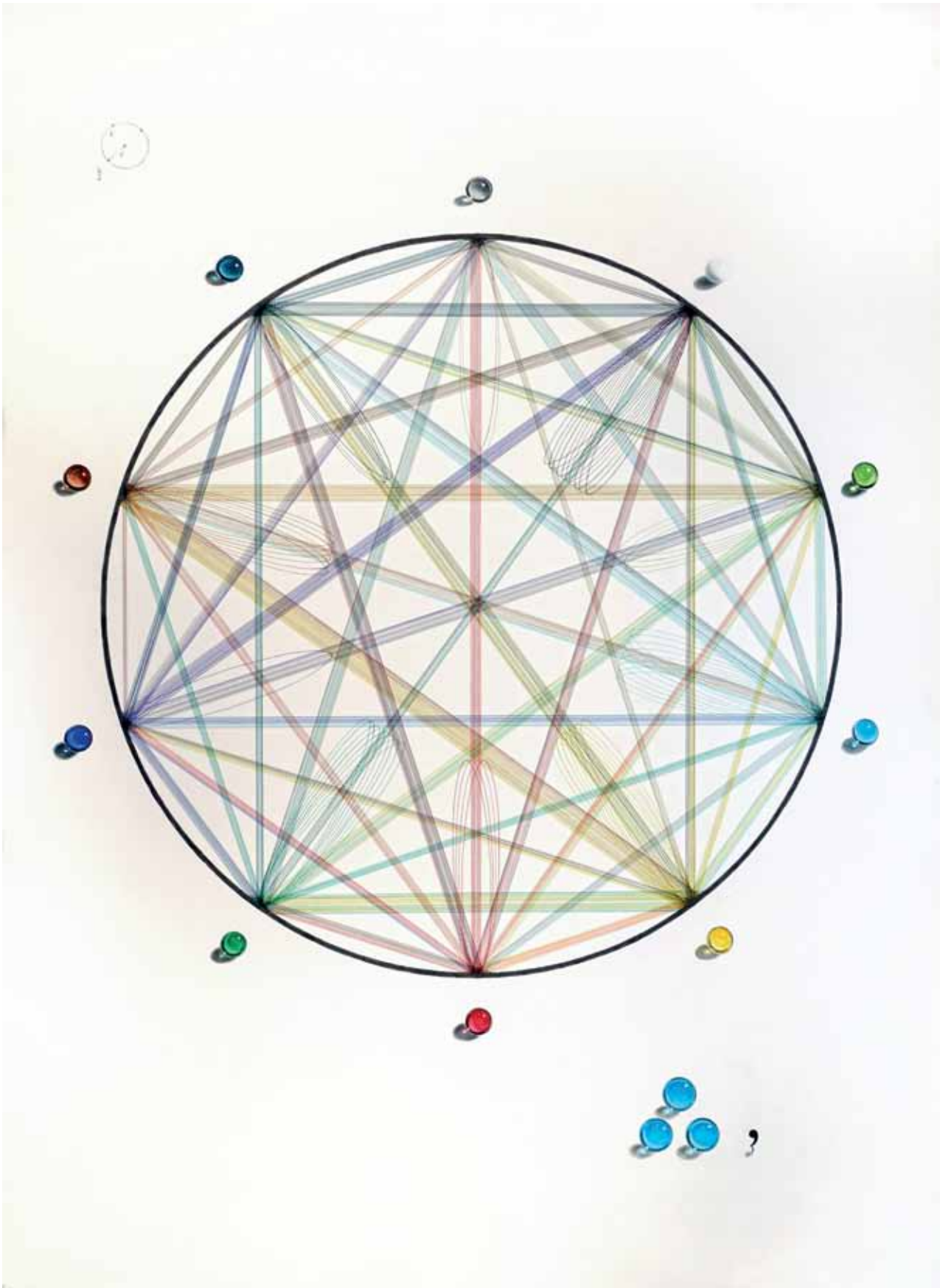
1. Detail und 2. während der Entstehung von  $\pi$ -Mandala – geometrische Figur

3,

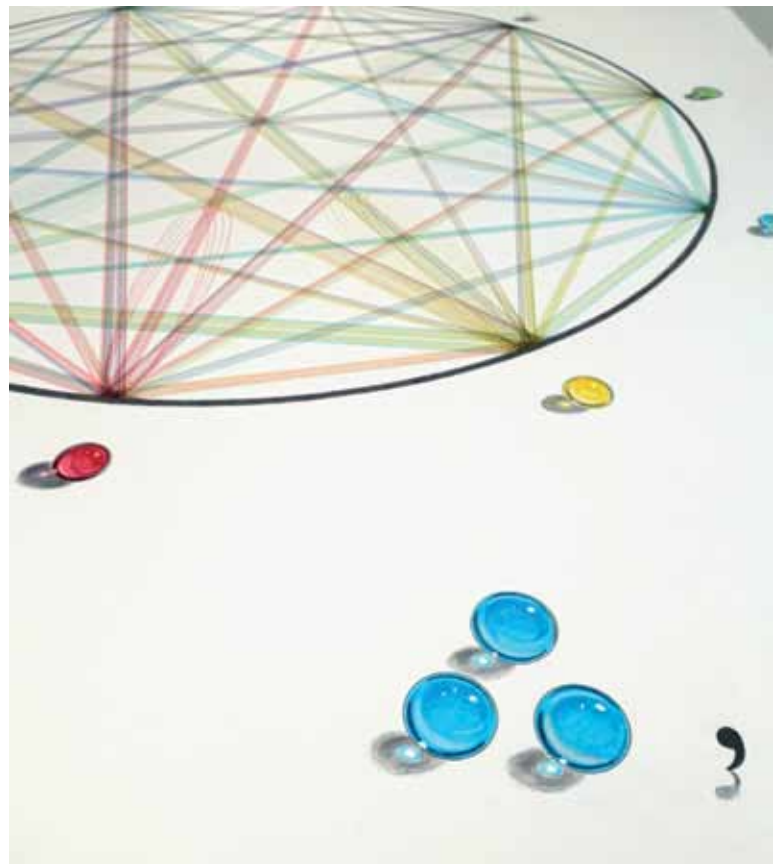
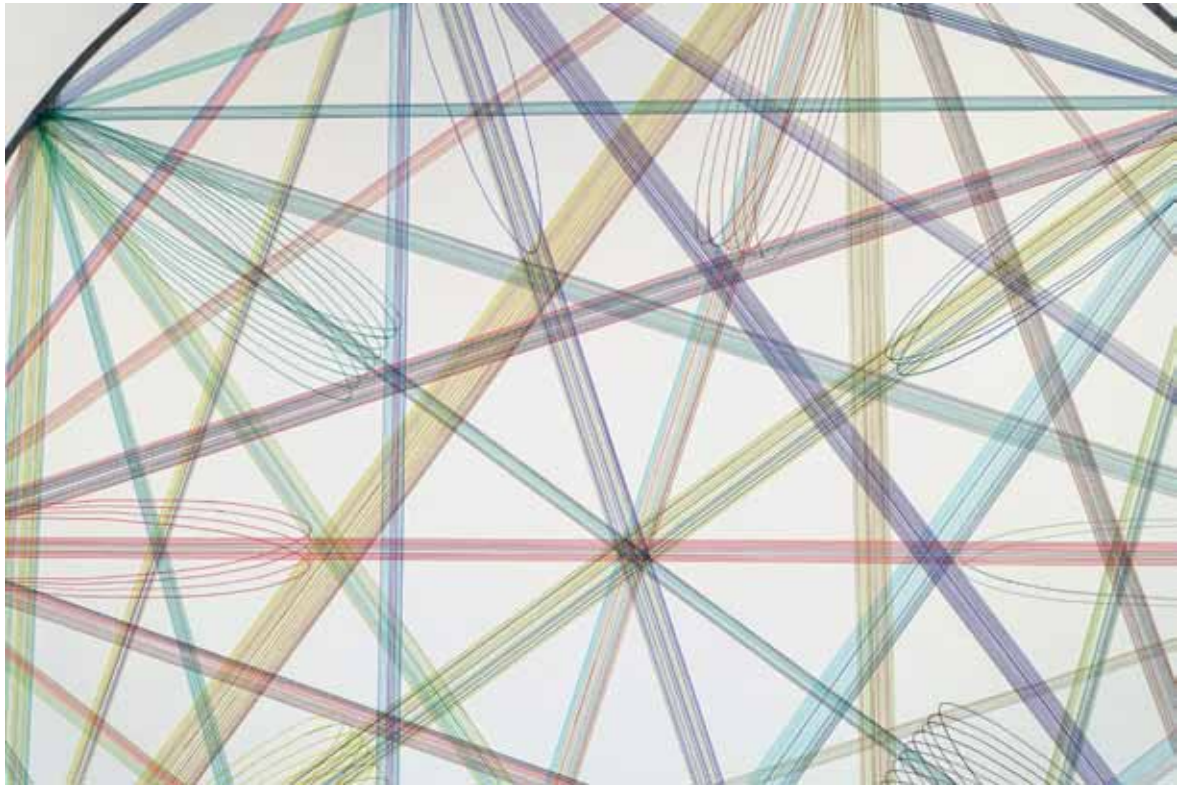


**seelenfroh**



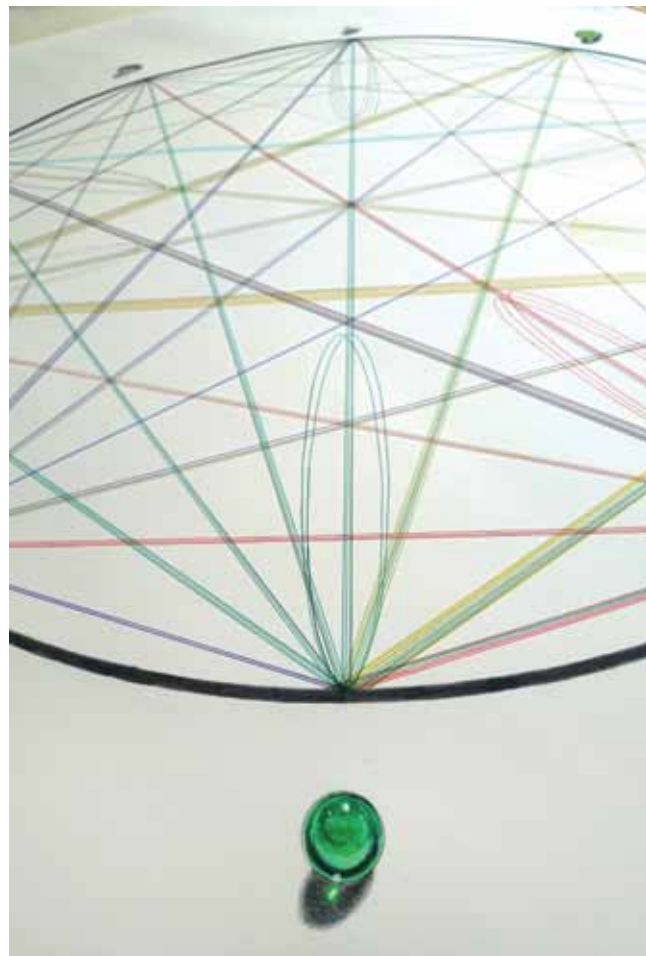
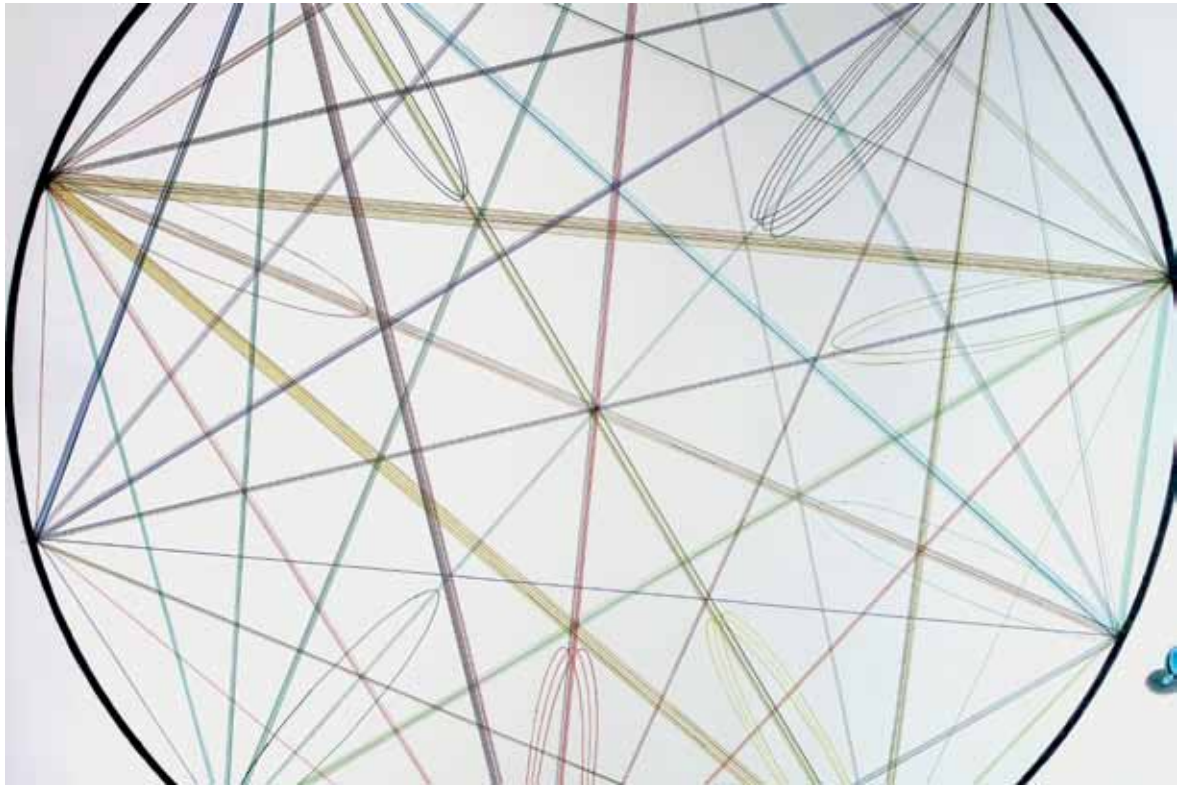


600 Nachkommastellen (Kreiszahl), 2023, Tuschestift und Fineliner auf Papier, 150 x 110 cm

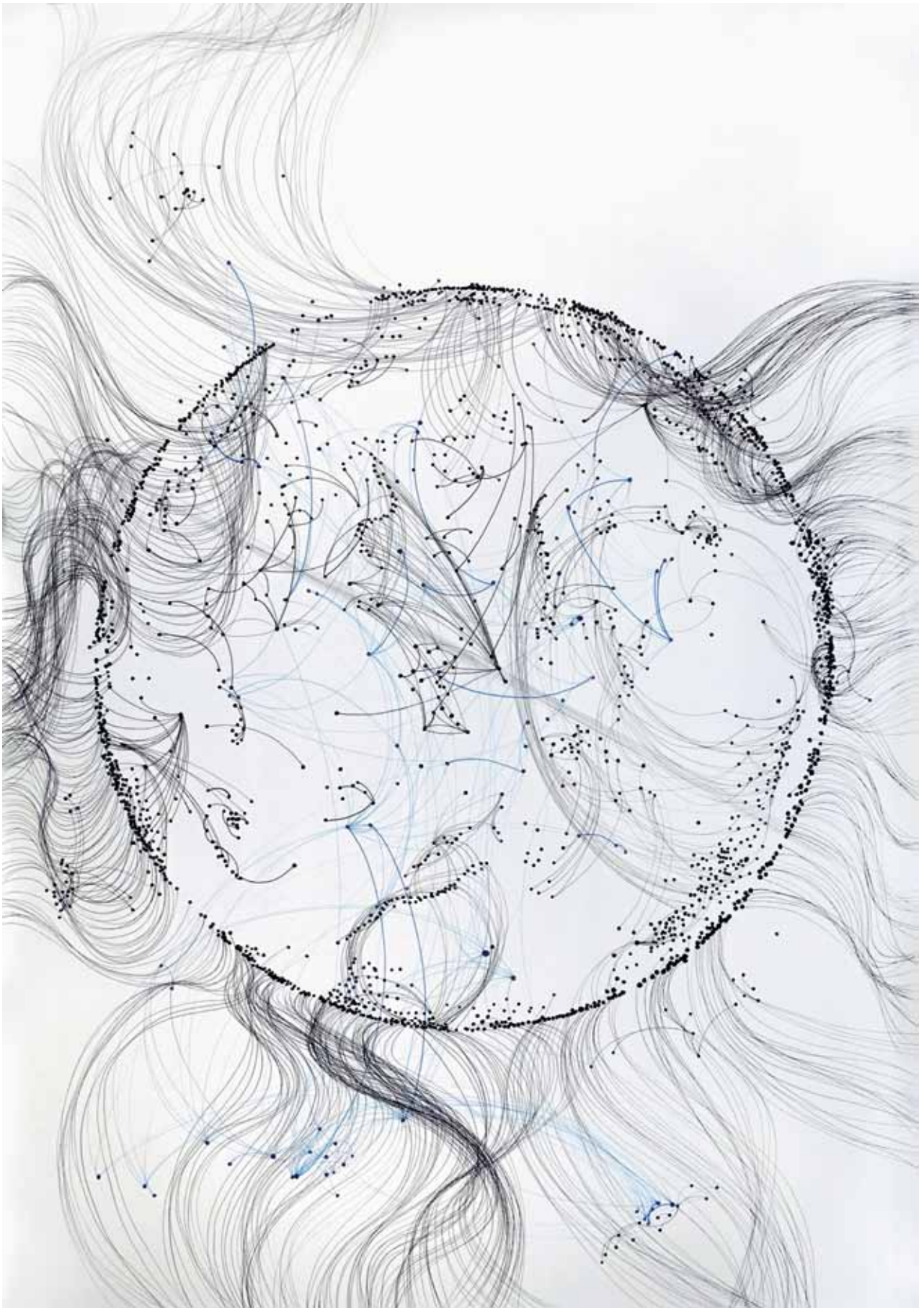


Details aus: **600 Nachkommastellen (Kreiszahl)**





Während der Entstehung von **600 Nachkommastellen (Kreiszahl)**, Details



**Kreiskosmos, Randbewegung unscharf**, 2023, Tuschestift, Fineliner und Bleistift auf Papier, 150 x 106 cm



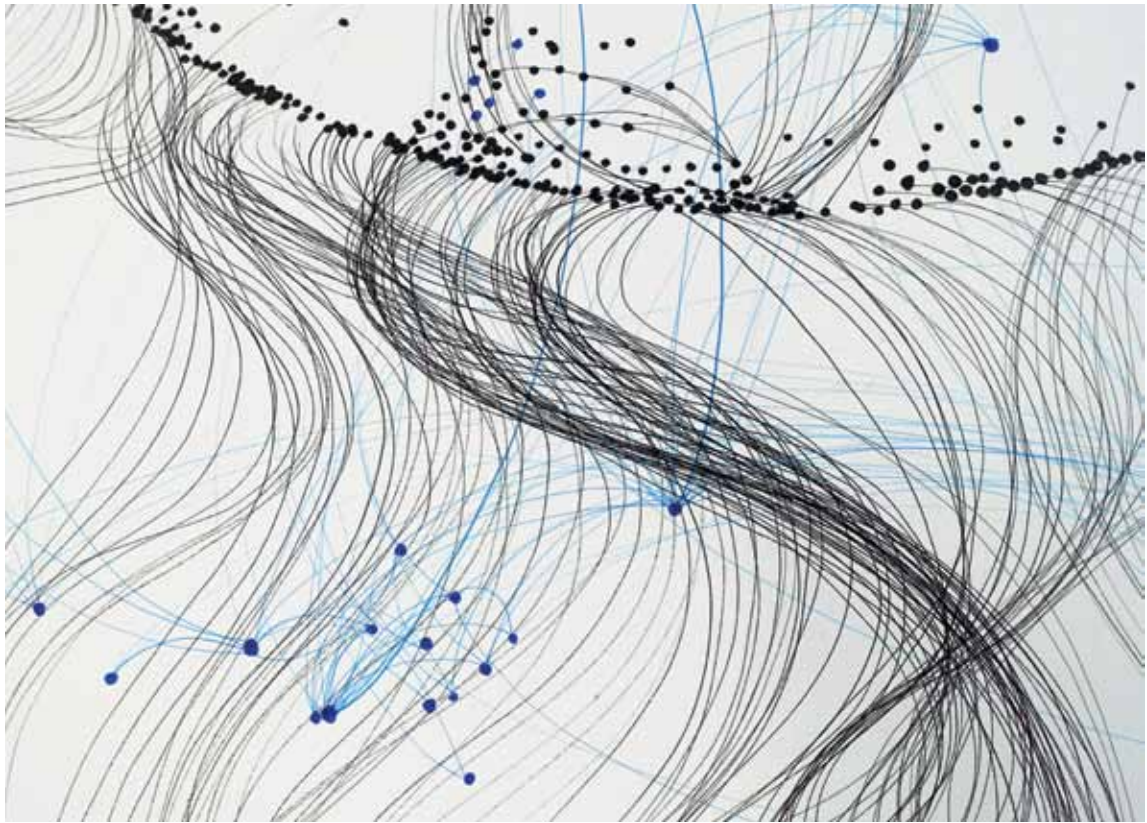


Details aus:

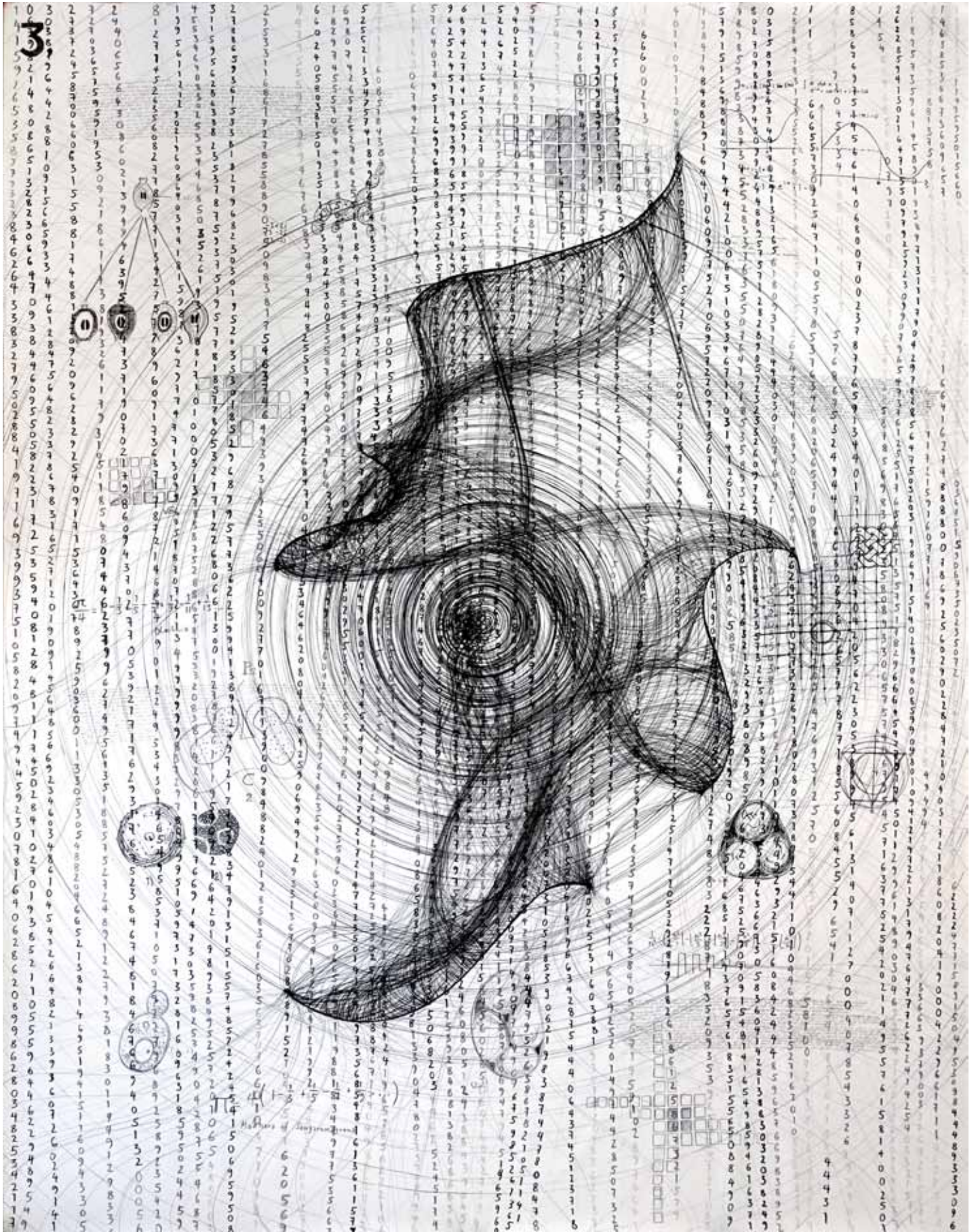
**Kreiskosmos, Randbewegung unscharf**, 2023, Tuschestift, Fineliner und Bleistift auf Papier, 150 x 106 cm











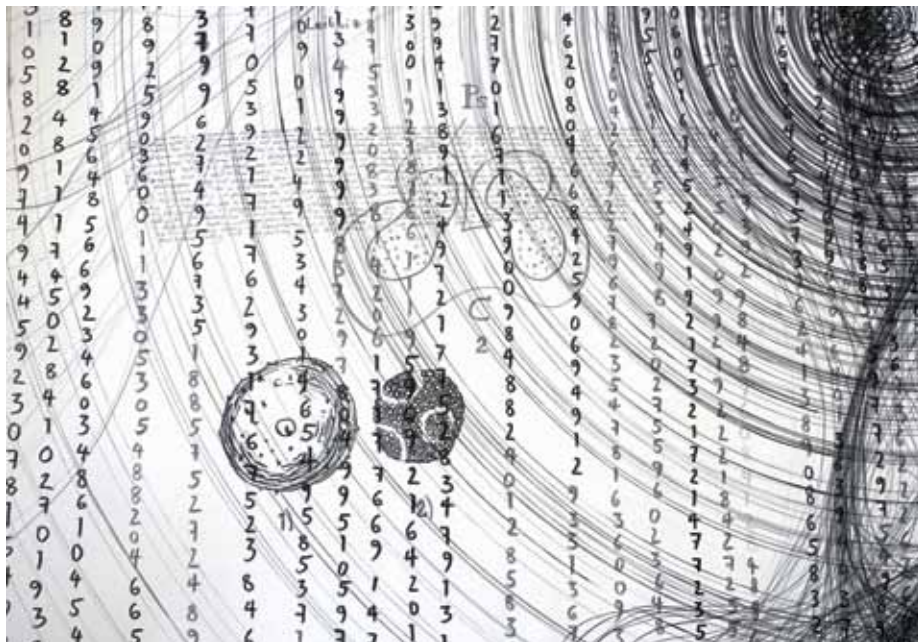
π Matrix, 2023, Fineliner und Tuschestift auf Leinwand, 270 x 200 cm





Details aus:

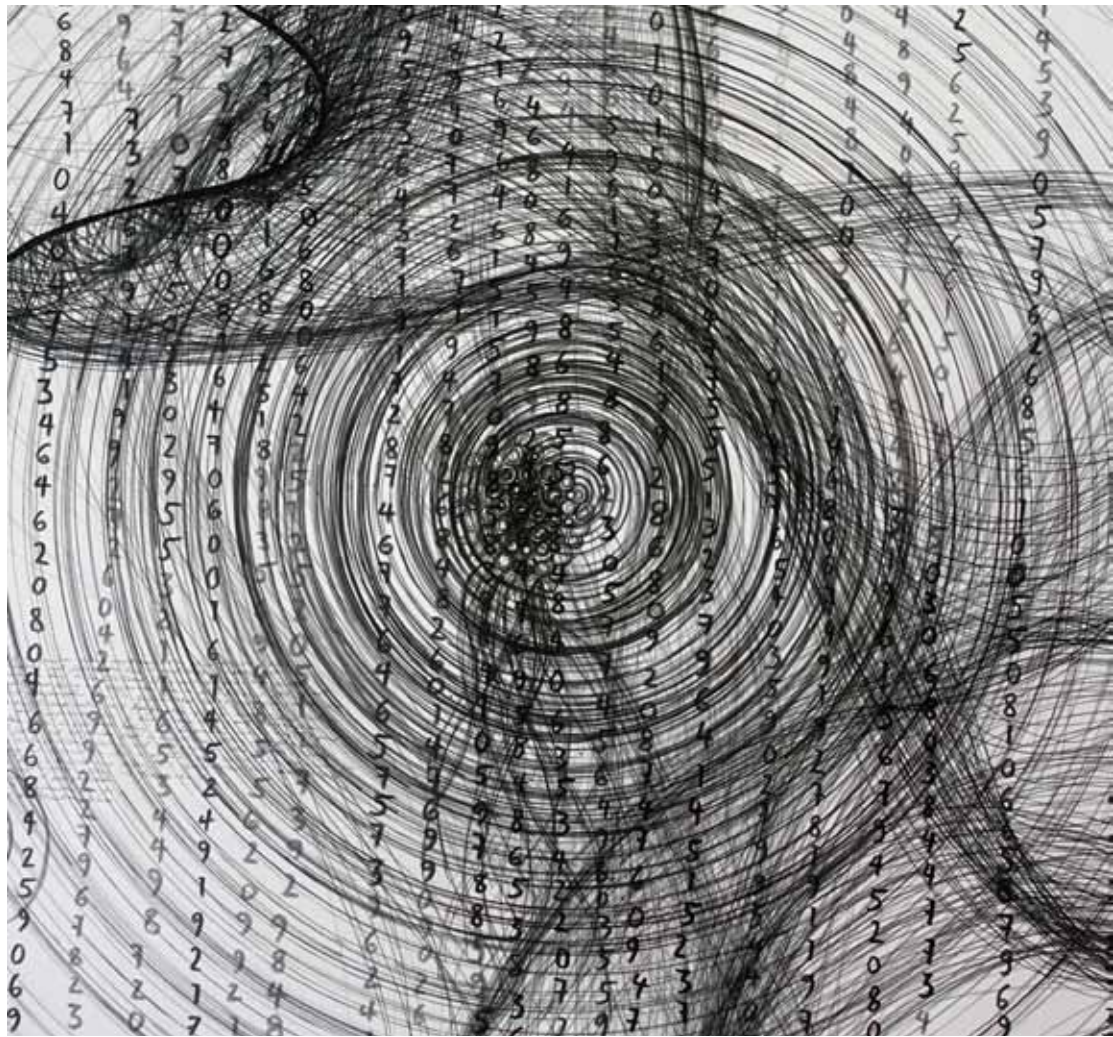
π **Matrix**, 2023, Fineliner und Tuschestift auf Leinwand, 270 x 200 cm

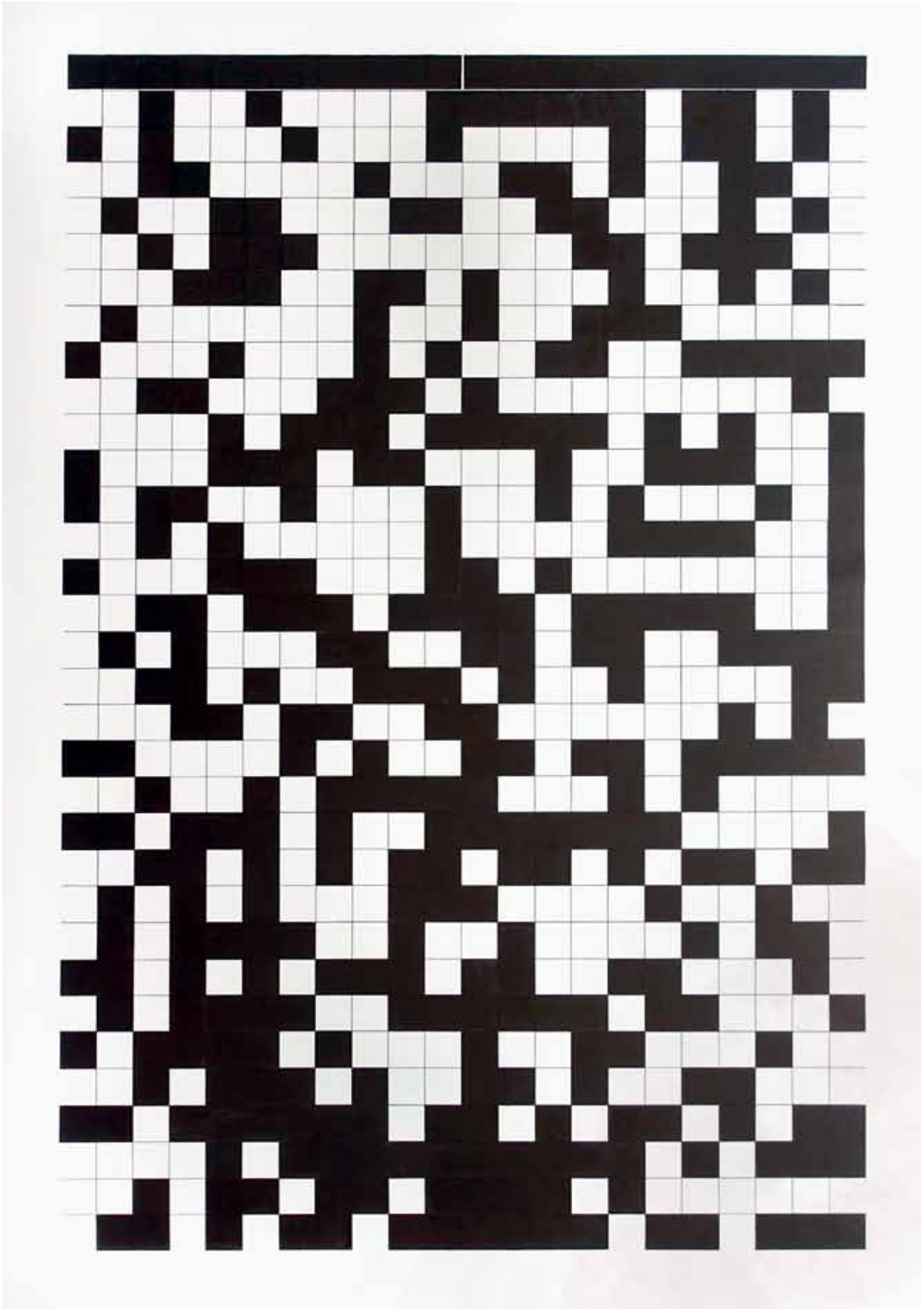


Details aus:

$\pi$  Matrix, 2023, Fineliner und Tuschestift auf Leinwand, 270 x 200 cm

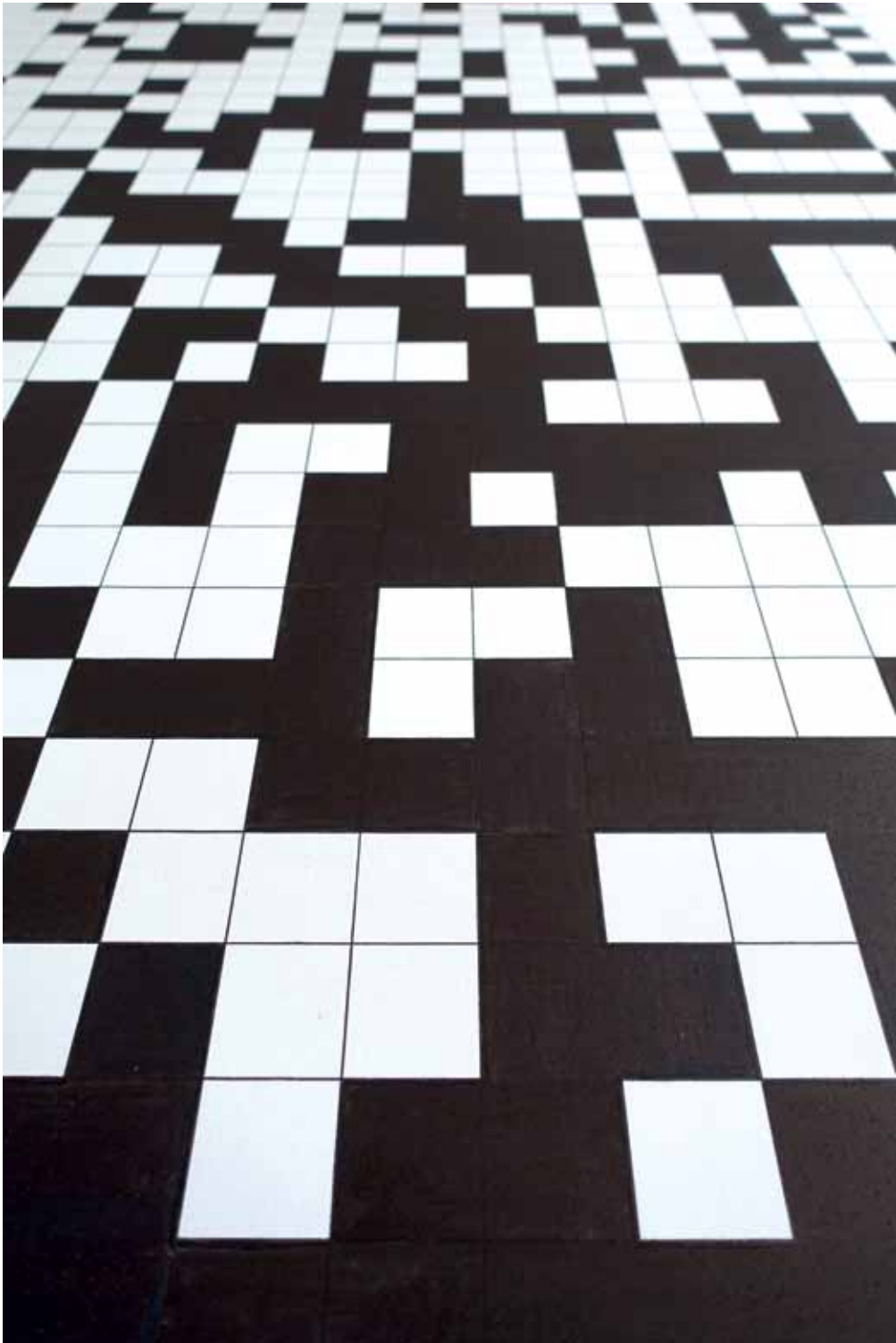




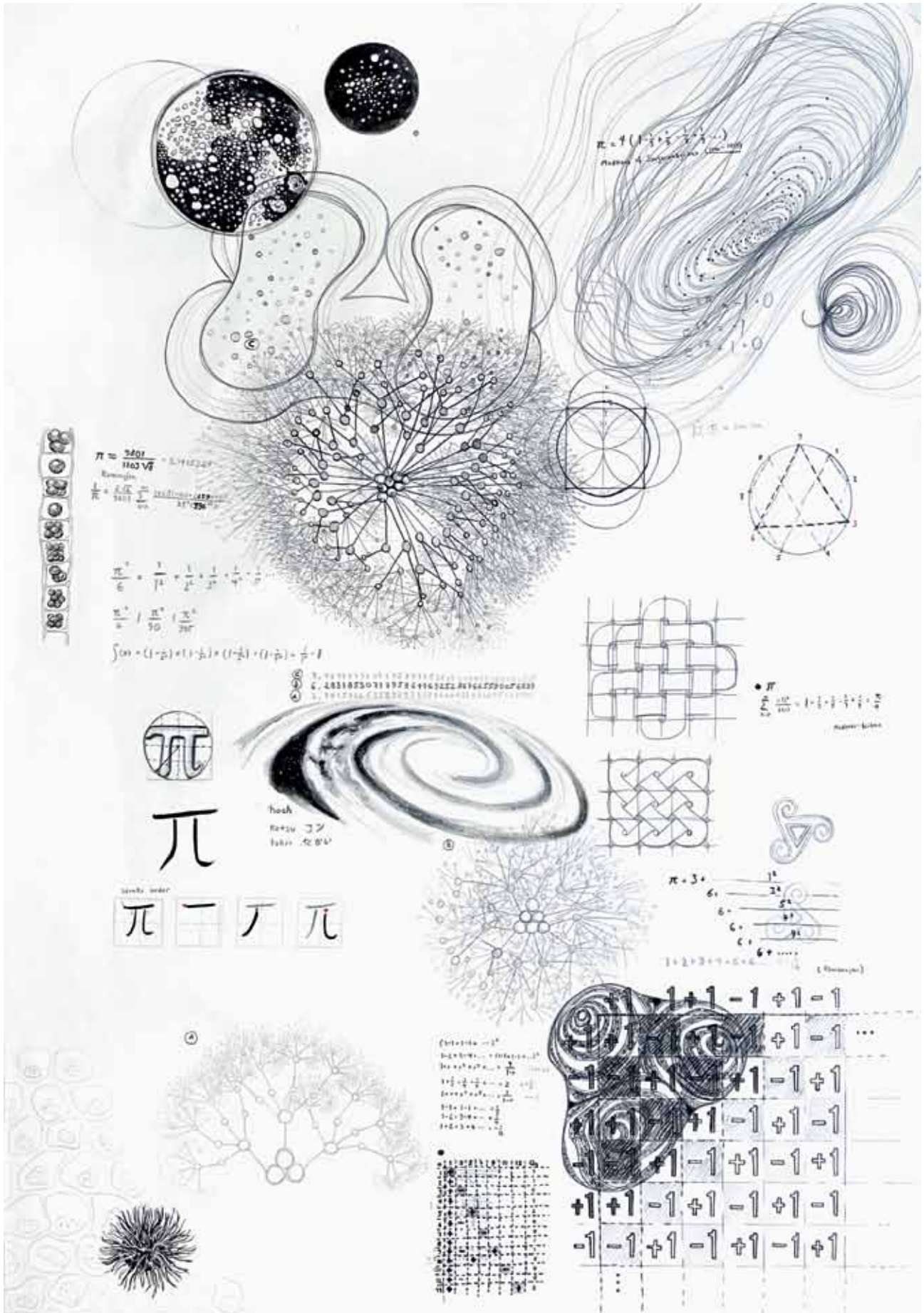


**Pi Base 2**, 2023, Fineliner und Tuschestift auf Leinwand, 151 x 106 cm





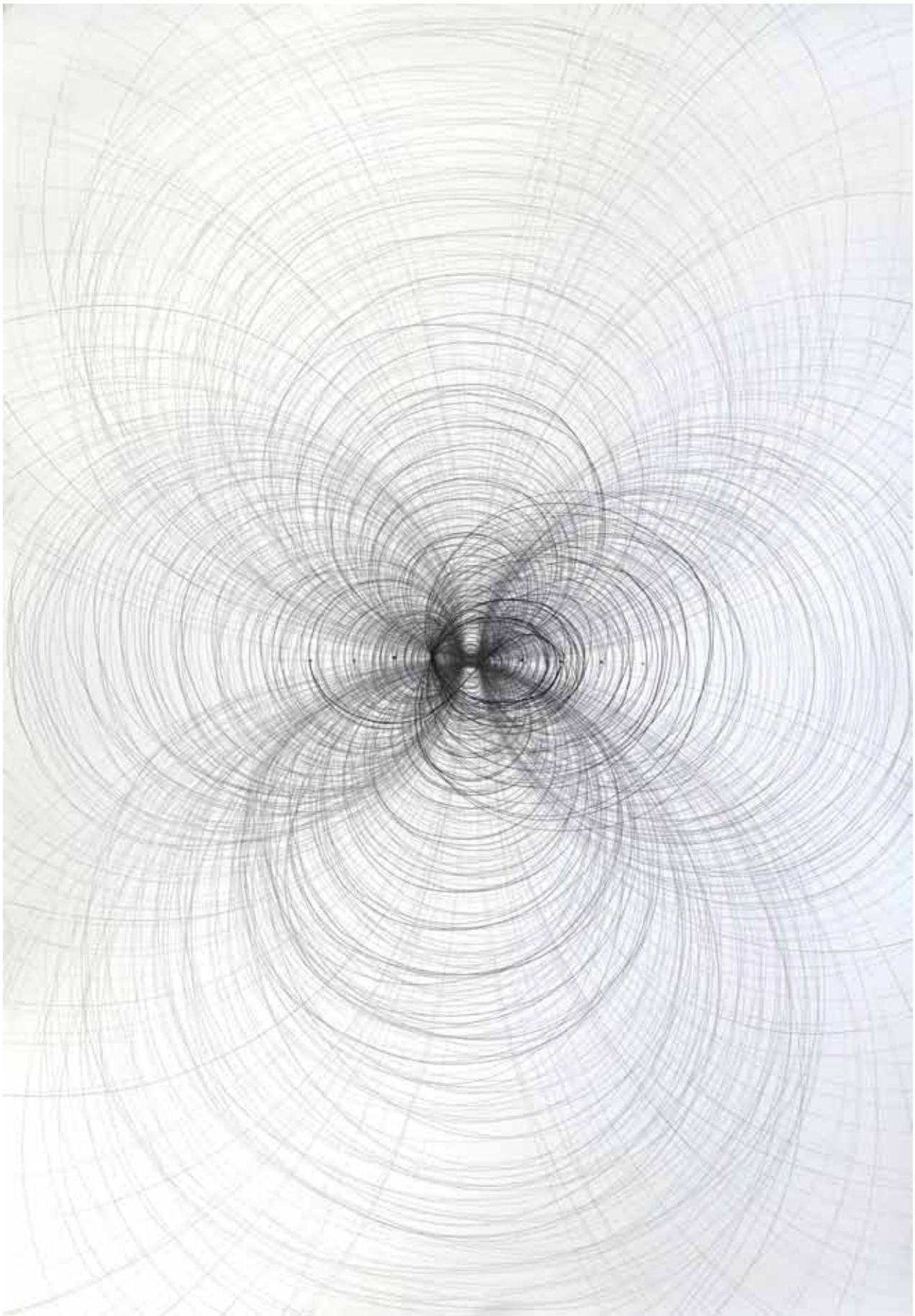
Detail aus: **Pi Base 2**



π – Gehirnsturm und Bestandsaufnahme, 2023, Fineliner und Tuschestift auf Leinwand, 151 x 106 cm

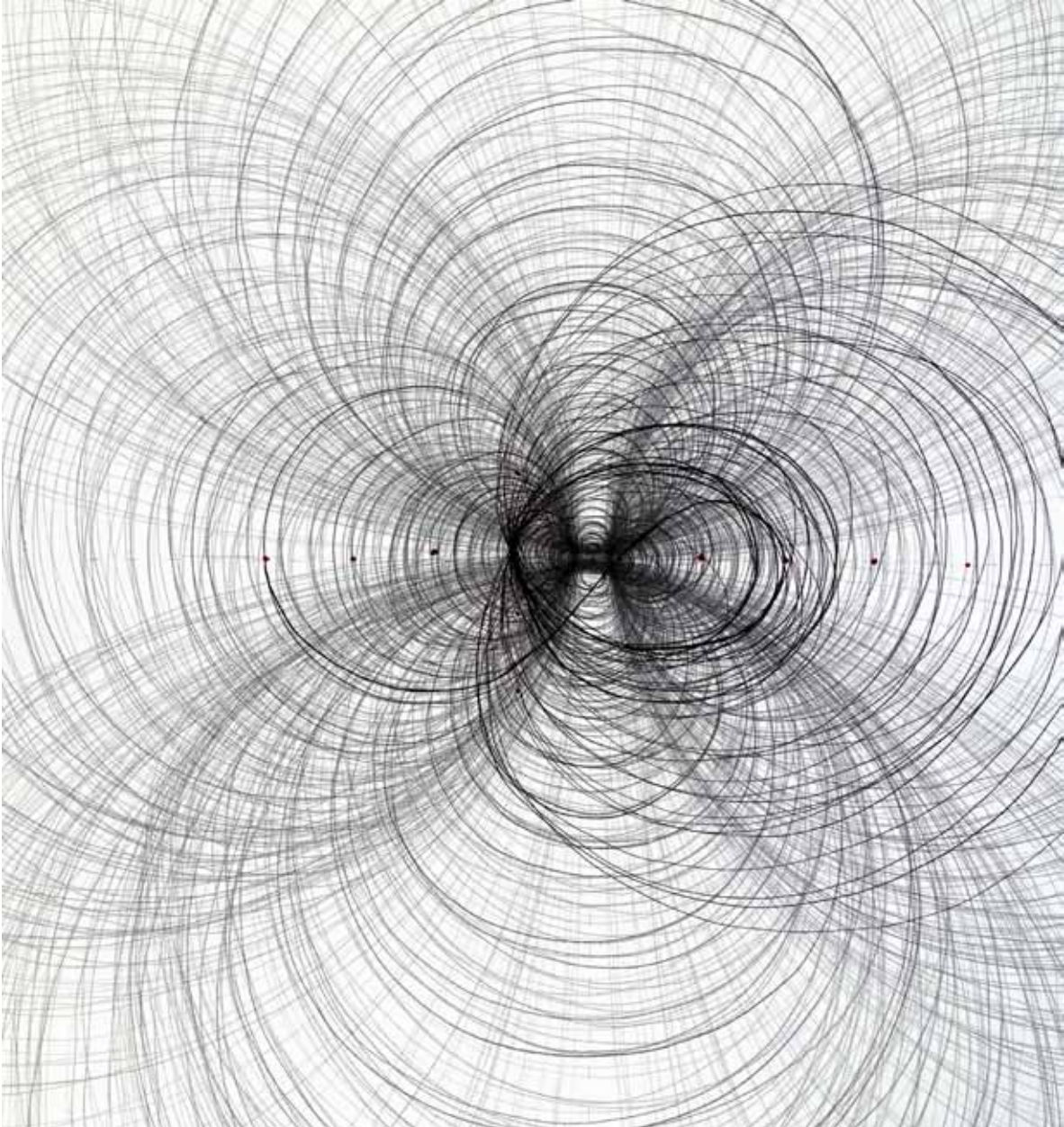






**Zeta II**, 2023, Bleistift auf Papier, 151 x 100 cm





Detail aus: **Zeta II**

## Zu den Zeichnungen

Die Kreiszahl  $\pi$  ist ein faszinierendes Thema in ihrer Komplexität, nicht zuletzt wegen ihrer charakteristischen und ins Unendlich gehende Ziffernfolge, die keinem Muster folgt und sich nie wiederholt – wie es eben bei irrationalen Zahlen der Fall ist.

In der intuitiven Herangehensweise, sowohl strukturell als auch sinn-bildlich, nähert sich hier eine bildnerisch-künstlerische Position der Mathematik.

Einerseits geht es um die Zahlenfolge der Kreiszahl  $\pi$ , andererseits um die Darstellbarkeit des Unendlichen, der Unschärfe, der gedanklichen Erforschung dieses Feldes, nicht zuletzt auf der Grundlage all der großen Denker und Mathematiker in Vergangenheit und Gegenwart.

Dass ich als Synästhetiker einen besonderen Zugang zu Zahlen habe, hat sich außerdem gewinnbringend auf Projekt und Thema ausgewirkt. Zahlen und Begriffe miteinander in Verbindung zu bringen – eine besondere Sicht auf die Welt, die nicht erlernt, sondern nur gelebt werden kann.

Die Farben, die zu den Zahlen verwendet wurden, folgen immer meinem eigenen Wahrnehmungssystem, so, wie sie sich mir zu den jeweiligen Ziffern zeigen und sind nie zufällig gewählt.

Es geht mir um eine Verbindung zwischen Bildender Kunst, Mathematik, Zahlen und Farben. Die Assoziation steht dabei im Vordergrund, das Lauschen in eine Sphäre von Ungehörtem, das Verbinden von scheinbar Getrenntem.

Die Herausforderung in der Darstellung war, dass  $\pi$  als unendliche Ziffernfolge einerseits in die Unendlichkeit reicht, aber ja keine ins Unendliche gehende Größe ist, sondern ein Phänomen, an das sich die Dezimalzahlen nur annähern können. Sie ist den menschlichen Sinnen nicht fassbar, bleibt im Unschärfen.

Wie also ist das Unsichtbare im Sichtbaren zu erkennen?

Wie schon gesagt hat  $\pi$  als irrationale Zahl die Eigenheit, dass sich keine Ziffernfolgen wiederholen, sondern dass die Ziffern ohne ein Muster und nicht vorhersagbar erscheinen. Oder sollte es etwa doch nicht so sein?!? Diese Frage ist nach wie vor offen. Die Absicht und der Wunsch, in allem Muster zu erkennen zu wollen, ist jedenfalls eine menschliche Eigenart.

Auch im Bildnerischen Bereich wechseln vorhersagbare Muster mit Zufälligem, Überraschendem, möglicherweise sogar Wirrem. Darum geht es als gestalterisches Mittel auch immer in meinen Zeichnungen, in ihrer Komposition und formalen Gestaltung, sozusagen als Metaebene.



Meine Recherche hat mich in so einige Bereiche der Mathematik geführt, über die Riemansche Vermutung, bei der ja die Primzahlen eine große Rolle spielen (ein anderes künstlerisches und Zahlen-synästhetisches Steckenpferd von mir) bis hin zu den alten Indern. Einmal mehr ist mir deutlich geworden, was große Denker aus Vergangenheit und Gegenwart für uns geleistet haben und es noch immer tun. Die Auswirkungen ihrer Forschungen begleiten uns allenthalben.

Diese fachübergreifende Thematik, die sich aus der Beschäftigung mit der Kreiszahl  $\pi$  ergibt hat sich für mich als vorteilhaft erwiesen, um sich dem Komplex anzunähern, der ja so gut wie allen Phänomenen zugrunde liegt: Dem Komplex von Anschein und Wirklichkeit.

Schein oder Sein - das ist auch rein optisch eine Herausforderung. Die Handzeichnung ist mein bevorzugtes Gestaltungsmittel. Die Aura der Zeichnung spricht als immaterieller Hintergrund immer mit. Allerdings ist die Art der Darstellung oft so detailreich oder exakt, dass sie an Computerdarstellungen erinnert.

Den Betrachter auf diese Weise aufs Glatteis zu führen, ist durchaus beabsichtigt. Die rechnerbasierten Erzeugnisse haben Auswirkungen auf unsere Sehgewohnheit, der auch ich mich nicht entziehen kann oder möchte. Die computergestützten Darstellungen als Horizonterweiterung in seine eigenen zu reflektieren, halte ich für durchaus legitim und auch folgerichtig. Das fertige Bild bleibt ein Unikat, das es so nur in der menschlichen Ebene, jedoch nie allein virtuell geben kann. Die Frage ist, ob der Mensch mit dem Rechner umgeht oder umgekehrt.

Nicht zuletzt ergibt sich aus der zeichnerischen Umsetzung immer wieder das Moment der Bewegung. Dies beinhaltet Rhythmus, eine sich wiederholende und sich dennoch variierende Abfolge von Zeichen und Gezeichnetem. Und hier tut sich die Nähe zu einer weiteren Gattung auf, nämlich die Nähe zur Musik und zur musikalischen Notation. Hier mag man übrigens auch fündig werden in Bezug auf Muster, nach denen die menschliche Gewohnheit ja immer zu greifen scheint. Linien werden zu Bögen, Schwüngen, Punkte beginnen zu springen, manche Zeichnungen üben sogar eine Sogwirkung aus.

Die Neue Wernigeröder Zeitung schrieb 2022: "Zeichnungen wie Musik, die tatsächlich zu klingen scheinen."

# Korvin Reich

- \*1970 Verden (Aller), lebt und arbeitet in Wernigerode
- 1989 Studium Universität Hamburg, Germanistik und Anglistik
- 1996 Studium Universität der Künste Berlin, Fachbereich Bildende Kunst
- 1998 Arbeitsstipendium für Berliner Autoren (Lyrik) der Berliner Senatsverwaltung
- 2002 Meisterschüler der Universität der Künste Berlin
- 2002 Meisterschüler par excellence der Karl-Hofer-Gesellschaft, Berlin
- 2011 Artist in residence, Künstlerhaus La Escosesa, Barcelona
- 2015/19 Preisträger Lyrikwettbewerb der Bibliothek Deutschsprachiger Gedichte
- 2021 Projektförderung IB Sachsen-Anhalt
- 2021 I. Preis Wettbewerb „Emergenz“, Förderverein für kulturelle Bildung in Eichenau e.V.
- 2023 Projektförderung IB Sachsen Anhalt, „Projekt π“

## Personalausstellungen (Auswahl)

- 2023 „Wahrscheinlichkeitsvermessung“, Gesellschaftshaus der Landeshauptstadt Magdeburg
- 2022 „Vereinzelt heiter“, Rektoratsvilla Hochschule Harz, Wernigerode
- 2021 „Blaue Tür“: Schriftzeichnungen und eigene Gedichte, Gesellschaftshaus der Landeshauptstadt Magdeburg, 30. Magdeburger Literaturwochen
- 2021 „Interieur“, Turmgalerie Bismarckhöhe, Werder (Havel)
- 2019/20 „Zwischen Elementen“, Galerie im Ersten Stock, Wernigerode
- 2018/19 „2012-2018, Zeichnung und Malerei“, Hümmerich & Bischoff, Potsdam
- 2014 „Die Ferne ist sehr weit weg“, Galerie pflüger68, Berlin

## Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2022 „Klima Mensch Veränderung“, Harzmuseum Wernigerode
- 2021/22 „generell frisch“, BBK Sachsen-Anhalt, Kesselhaus, Dessau (mit Kuratierung)
- 2021 „Emergenz“, Förderverein für kulturelle Bildung in Eichenau e.V., Eichenau bei München
- 2020 „Kunst der Nachhaltigkeit“, GG3, Berlin
- 2020 „Heimspiel 2“, Galerie im Ersten Stock, Wernigerode (mit Kuratierung)
- 2020 „BOOM! Stories“, Kunstverein Neukölln, Berlin
- 2019 „25. Kunstausstellung Natur-Mensch 2019, Nationalpark Harz, Sankt Andreasberg
- 2017 „Eine Enzyklopädie des Zarten“, Galerie im Körnerpark, Berlin
- 2015 „appropriating language #3: I ≠ I“, Manière Noire, Berlin
- 2013/14 „Die Dosis macht das Gift“, 8. Themenausstellung, Wilhelm-Fabry-Museum, Hilden
- 2013 „All Together“, Galerie Lux, Südwestkorso, Berlin
- 2012 „Movimiento“ Barcelona-Berlin, Kunstverein Neukölln, Berlin (mit Kuratierung)
- 2012 Kunstprojekt „Glück“, Museum Zündorfer Wehrturm, Köln
- 2011 Exposició Síntesi, FAD Exhibition Hall, Barcelona
- 2010 Zine Show Case, Glasgow
- 2002 Meisterschüler par excellence Karl-Hofer-Gesellschaft, GSW-Gebäude, Berlin

## Veröffentlichungen (Auswahl)

- 2021 „Weltalltag - gesammelte Gedichte 1998-2021“, BoD, Norderstedt
- 2019 „Zwischen Elementen“, Verlag Jüttners Buchhandlung
- 2017 Beitrag in: Eine Enzyklopädie des Zarten, Anne Brannys, Frankfurter Verlagsanstalt, Frankfurt am Main
- 2014 Lyrik + Zeichnungen: „Glück“, Herausgeber: Thomas Münch, Monika Biesenbach, Frank & Timme, Berlin 2014

## Werke in öffentlichen Sammlungen

- Harzmuseum, Wernigerode
- Sammlung der Stadt Neustadt an der Weinstraße





## PROJEKT $\pi$

wurde gefördert durch die Investitions- und Landesbank Sachsen-Anhalt

Zeichnungen und Fotos © Korvin Reich

[www.korvinreich.de](http://www.korvinreich.de)  
[reich@korvinreich.de](mailto:reich@korvinreich.de)

